



Stiftungen und nachhaltige Lösungen für Ernährung

Episode 2: Handlungsfelder für Stiftungen und Projektbeispiele

Dr. Gesa Schönberger

Geschäftsführerin
Dr. Rainer Wild-Stiftung





Übersicht der Lerneinheit

Episode 1: Ernährung als Stiftungszweck -
Aktionsfelder, Wirkungszeiträume und
Zielgruppen

**Episode 2: Handlungsfelder für Stiftungen und
Projektbeispiele**

Episode 3: Interview



Lernziele dieser Episode

Lernziel 1:

Sie kennen die Handlungsfelder von Stiftungen im Bereich Ernährung und können dazu Beispiele finden.

Lernziel 2:

Sie sind mit den wesentlichen Schritten vertraut, die zu Entscheidungen für oder gegen ein Projekt führen.

Lernziel 3:

Sie kennen die Ebenen der strategisch-operativen, inhaltlichen und nachhaltigen Projektgestaltung und können diese erklären.



Gliederung

- Handlungsfelder für Stiftungen im Bereich Ernährung
- Entscheidungsleitfaden für ein Projekt / Programm
- Projektbeispiele
- den Stiftungszweck Ernährung nachhaltig verfolgen



Die deutsche Stiftungslandschaft in Zahlen

- 20.784 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts
Stiftungen (2014: +691)
- rund 100 Mrd. Euro Stiftungsvermögen
- 17 Mrd. Euro Ausgaben pro Jahr
- 70 % fördernd, 30 % fördernd und operativ
- etwa 5.100 mit Zweck Gesundheit
- knapp 1.000 mit Zweck Ernährung

- Eigene Projekte
- Kein Antragswesen

(Quellen: Bundesverband Deutscher Stiftungen: Stiftungen in Zahlen 2014; Stiftungsreport 2014)



Handlungsfelder für Stiftungen im Bereich Ernährung



Photos by: U.S. Department of Agriculture, wikicommons.org (o.l.); Mummelgrummel, wikicommons.org (u.l.); Dr Rainer Wild-Stiftung (u.r.)



Handlungsfelder für Stiftungen im Bereich Ernährung

- **Einzelfallförderung:**
Kinder, Jugendliche, Studierende, alte Menschen
- **Institutionelle Förderung:**
Schulen, Kindergärten, Vereine
- **Bildung / Leben / Gesundheit vor Ort:**
Stadtteilmanagement, Sozialarbeit,
Versorgungsstrukturen
- **Wissenschaft / (Aus-) Bildung:**
Hochschulen, Lehrer, Erzieher, Gesundheitsberufe
- **Strukturbildende, überregionale Arbeit:**
Entscheidungsträger, Politik, Dialog und Netzwerk



Entscheidungsleitfaden für ein Projekt / Programm

- Stiftungszweck = übergeordneter Schwerpunkt
- darunter Kernprobleme analysieren → ein wesentliches Problem aussuchen
- Ursachen des Problems und Ansätze für Hebelwirkung identifizieren
- Zielgruppen / Beteiligte identifizieren → Partner für Projekt aussuchen
- vorhandene Erfahrungen einholen, bündeln und Transfermöglichkeiten prüfen
- erste Projektschritte gehen, evaluieren, nachjustieren, später ggf. skalieren

(vgl. Fleisch 2013)



Projektbeispiele

- **Zielgruppe institutionell:**
Essen in Kindertagesstätte verbessern
- **Zielgruppe regional:**
Ernährungsversorgung älterer Menschen im Stadtteil verbessern
- **Zielgruppe überregional:**
Fachleute / Wissenschaft vernetzen und fördern



Zielgruppe institutionell: Kindertagesstätte

Essen in Kindertagesstätte verbessern

- Ausgangspunkt:
 - Konzepte sind vorhanden
 - evaluierte Modellprojekte sind veröffentlicht
 - fachliche Begleiter stehen zur Verfügung
- Aufgabe:
 - Anwendung / Adaption vor Ort notwendig
- Ziele:
 - Eigene Regeln finden und vereinbaren
 - Rhythmen und Regelmäßigkeiten schaffen
 - Verstetigung: (Kita-) Kultur schaffen



Zielgruppe regional: Ernährungsversorgung vor Ort

Ernährungsversorgung älterer Menschen im Stadtteil verbessern

- Ausgangspunkt:
 - Versorgung in Gesundheitsförderung vor Ort einbinden
- Aufgabe:
 - Maßnahmen koordinieren und verstetigen
- Ziele:
 - Gesundheitsförderungsakteure vor Ort vernetzen
 - Sozialräumliche Strukturen einbeziehen, ggf. verbessern
 - Dialog mit Kommune und Anbietern aufbauen



Zielgruppe überregional: Fachleute / Wissenschaft

Fachleute / Wissenschaft vernetzen und fördern

- Ausgangspunkt:
 - Fachdisziplinen mit gleichen Zielgruppen / Themen sind ohne Austausch
- Aufgabe:
 - Austausch und Zusammenarbeit ermöglichen
- Ziele:
 - Förderung Aus-, Fort- und Weiterbildung
 - Vernetzung/Dialog Akteure
 - Strukturen schaffen
 - Forschungsprojekte fördern



... den Stiftungszweck Ernährung nachhaltig verfolgen





... den Stiftungszweck Ernährung nachhaltig verfolgen

Operative Orientierung

- Klarer Fokus auf den Stiftungszweck
- Langfristiges Stiftungshandeln – keine „Projektitis“
- Gewinnen eigener / Einholen externer Expertise

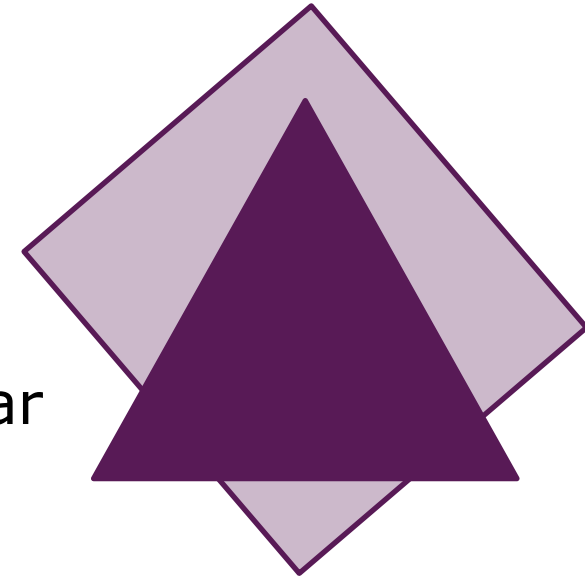
- Zielgruppengerecht
- partizipativ
- und mit langem Atem
- für effektiven und effizienten Einsatz von Stiftungsgeldern sorgen



... den Stiftungszweck Ernährung nachhaltig verfolgen

Inhaltliche Orientierung

- gesund
- umweltverträglich
- sozial und fair
- ökonomisch erwünscht und machbar





... den Stiftungszweck Ernährung nachhaltig verfolgen

Nachhaltige Projektgestaltung

- Transfer / Adaption vorhandenen Wissens
- im Dialog mit den Zielgruppen den Gegebenheiten anpassen
- Verhalten und Verhältnisse einbeziehen
- langfristige Perspektive einnehmen/ für dauerhafte Implementierung sorgen
- Kultur und Beständigkeit pflegen/ klare Absage an Moden
- Jede Veränderung erfordert Feingefühl und viel Zeit



Aufgaben für das Selbststudium

1. Beschäftigen Sie sich mit dem Begriff Unternehmenskultur und übertragen Sie diesen auf eine Schul-Ess-Kultur. Konstruieren Sie eine solche für eine Ihnen bekannte Schule und beziehen Sie dabei möglichst alle Akteure mit ein.
2. Beschäftigen Sie sich mit Ihrer eigenen Essbiografie. Zeichnen Sie einen Zeitstrahl und vermerken Sie, was Ihnen zu Ihrem Essen seit der Kindheit einfällt: Vorlieben, Abneigungen, Glaubenssätze, Erlebnisse, Veränderungen. Charakterisieren Sie auf dieser Basis Ihre derzeitige, eigene Haltung zu Ernährung und Nachhaltigkeit. Besprechen Sie das Ergebnis mit einem Freund oder einer Freundin.
3. Recherchieren und prüfen Sie kleine, aber effektive Schritte für Nachhaltigkeit und Ernährung; Stichworte dazu: Büroalltag, Konferenzen, Regionalität, Abfallvermeidung, vegetarisch. Wenn Sie das Sagen hätten, was würden Sie direkt umsetzen?



Literatur und weiterführende Quellen

- Hans Fleisch: Stiftungsmanagement. Ein Leitfaden für erfolgreiche Stiftungsarbeit. Bundesverband Deutscher Stiftungen, Eigenverlag, Berlin, 2013
- Bundesverband Deutscher Stiftungen (Hg.): Stiftungsreport. Gesundheit fördern. Eigenverlag, Berlin, 2014
- Karl-Michael Brunner, Gesa Schönberger (Hg.): Nachhaltigkeit und Ernährung. Produktion - Handel - Konsum. Campus Verlag, Frankfurt, 2005